

Expertenkurs „Klinische Notfallmedizin“ Klinikum Fulda 2017

Modul 1 (22 UE): „Herzessache“

Freitag, 20. Januar 2017, 10.00h bis Sonntag, 22. Januar 2017, 16.00h

Leitsymptome Rund um cardiopulmonale und cardiozirkulatorische Beschwerden, die wichtigsten Schnittstellen im Detail sowie rechtliche und organisatorische Essentials

Was Sie in diesem Modul lernen:

... als **Internist oder Allgemeinmediziner**: Sie sind erfahren in der differentialdiagnostischen Abklärung, in körperlicher Untersuchung und den sonographischen Techniken. In diesem Modul erfahren Sie neue Dinge zu atypischen Präsentationen, zu rationalen und rationellen Abklärung so wichtiger Leitsymptome wie Dyspnoe und Thoraxschmerz, inklusive der nicht-internistischen Differentialdiagnosen. Unter Anleitung erfahrener Praktiker wiederholen Sie die wichtigsten kardiozirkulatorischen Notfalltechniken und erhalten wertvolle Tipps, Ihre persönliche Performance zu perfektionieren. Darüber hinaus werden die gesetzlichen und organisatorischen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Betrieb einer Zentralen Notaufnahme, inklusive der Gestaltung der wichtigsten Schnittstellen, erläutert. Ein nicht-medizinisches Highlight des Moduls ist ohne Frage der Abschnitt über Wartezeiten in der Notaufnahme – und die wichtigsten Strategien, das alte Dogma, das Warten dazu gehört, zu überwinden.

... als **Chirurg**: Sie sind es gewohnt, die Dinge anzupacken und rasch zu Entscheidungen zu kommen. Das sind ideale Voraussetzungen für die Notaufnahme! Lernen Sie in diesem Modul die strukturierte Abklärung der häufigen und wichtigen Leitsymptome „Dyspnoe“ und „Thoraxschmerz“ auf der Grundlage der evidenzbasierten Medizin kennen. Sie erhalten die Grundlagen, um beim Thema „Chest-Pain-Unit“ mitreden zu können und gemeinsam im Team die Versorgung der Patienten sinnvoll zu strukturieren. Lernen Sie „hands-on“ Techniken der Notfallsonographie, die Ihnen bei der Risikostratifizierung helfen sowie die Tricks und Probleme bei den wichtigsten kardiozirkulatorischen Notfalltechniken. Darüber hinaus werden die gesetzlichen und organisatorischen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Betrieb einer Zentralen Notaufnahme, inklusive der Gestaltung der wichtigsten Schnittstellen, erläutert. Ein nicht-medizinisches Highlight des Moduls ist ohne Frage der Abschnitt über Wartezeiten in der Notaufnahme – und die wichtigsten Strategien, das alte Dogma, das Warten dazu gehört, zu überwinden.

... als **Anästhesist/Intensivmediziner**: Strukturen und stringentes Management, Standardisierung, Work-Flow-Management und das hochkonzentrierte Arbeiten in kritischen Situationen sind Ihre Stärken. Im Schockraum stehen Sie Ihren Mann/Ihre Frau und sind ein wichtiges Aushängeschild für die Notfallmediziner. Wie aber können Sie diese Stärken in der Arbeit mit den nicht-vital bedrohten Patienten einsetzen? In diesem Modul lernen Sie die strukturierte Abklärung der häufigen und wichtigen Leitsymptome „Dyspnoe“ und „Thoraxschmerz“ auf der Grundlage der evidenzbasierten Medizin kennen. Sie erhalten die Grundlagen, um beim Thema „Chest-Pain-Unit“ mitreden zu können und gemeinsam im Team die Versorgung der Patienten sinnvoll zu strukturieren. Lernen Sie „hands-on“ Techniken der Notfallsonographie, die Ihnen bei der Risikostratifizierung helfen sowie die Tricks und Probleme bei den wichtigsten kardiozirkulatorischen Notfalltechniken. Darüber hinaus werden gesetzlichen und organisatorischen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Betrieb einer Zentralen

Expertenkurs „Klinische Notfallmedizin“ Klinikum Fulda 2017

Notaufnahme, inklusive der Gestaltung der wichtigsten Schnittstellen, erläutert. Ein nicht-medizinisches Highlight des Moduls ist ohne Frage der Abschnitt über Wartezeiten in der Notaufnahme – und die wichtigsten Strategien, das alte Dogma, das Warten dazu gehört, zu überwinden.

Es werden folgende Inhalte des European Curriculum for Emergency Medicine bzw. des Curriculums der Landesärztekammer Berlin behandelt:

European Core-Curriculum for Emergency Medicine:

3.2.1 Kardiovaskuläre Notfälle bei Erwachsenen und Kindern

3.2.14 Pulmonale Notfälle bei Erwachsenen und Kindern

3.3.6 Herzstillstand

3.3.7 Brustschmerzen

3.3.10 Dyspnoe

3.3.16 Palpitationen

3.3.20 Synkope

3.4.7 Fragen zum Patientenmanagement in der Notfallmedizin

3.5.1 Kompetenzen zur kardiopulmonalen Reanimation (CPR)

3.5.2 Kompetenzen zur notfallmäßigen Sicherung der Atemwege

3.5.3 Kompetenzen zur Analgesierung und Sedierung

3.5.4 Kompetenzen zum Management von Atmung und Beatmung

3.5.5 Kompetenzen zur Herz-Kreislauf-Unterstützung und Durchführung von kardialen Maßnahmen

3.5.6 Diagnostische Fähigkeiten und Maßnahmen

3.5.15 Verfahren zur Temperaturkontrolle

3.5.16 Transport von Schwerstkranken

Weiterbildungsordnung Ärztekammer Berlin:

Organisation, Ausstattung und Personalplanung von Notaufnahmen

- Rechtsgrundlagen (z.B. Landeskrankenhausgesetz, Verordnungen, Krankenhausplan, Aufsicht)
- Organisationsmodelle (z.B. zentral vs. dezentral, Aufnahmestation)
- Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten, Führung
- Anforderungen an die bauliche Strukturen (z.B. Schockraum, Isolierbereiche)
- Personal (z.B. Anzahl, Qualifikation, Dienstplanmodelle)
- Organisationsprozesse
 - Strukturierte Ersteinschätzung
 - Algorithmen/Behandlungspfade
 - Schnitt-/ Nahtstellenmanagement
 - Notfallkoordinator
 - Dokumentation in der Notaufnahme
 - ärztliche/nichtärztliche Dokumentation
 - elektronische Dokumentation
 - Auswertung

Expertenkurs „Klinische Notfallmedizin“ Klinikum Fulda 2017

- Fort- und Weiterbildung (z.B. Simulationstraining)
Datenschutzrechtliche Belange
- Ökonomische Aspekte
- Hygiene in der ZNA

Expertenkurs „Klinische Notfallmedizin“ Klinikum Fulda 2017

Modul 2 (21 UE): „Bauchgefühl“

Freitag, 17. Februar 2017, 10.00h bis Sonntag, 19. Februar, 16.00h

Leitsymptome rund um abdominelle und urogenitale Beschwerden, schweres Krankheitsgefühl ohne klares Leitsymptom, das Wichtigste rund um Haftungsfragen und Pflichten, um Situationen und Patientengruppen, die es nur in der ZNA gibt und Grundlagen der Arbeit als Führungskraft im Alltag.

Was Sie in diesem Modul lernen:

Als **Internist/Allgemeinmediziner**: Sie sind es gewohnt, sich auf die verschiedensten Menschen, ihre Sorgen und Bedürfnisse einzulassen. Sie klären nicht-offensichtliche Probleme jeder Art ab und kennen das Spektrum von unmittelbar bedrohlich bis psychosomatisch oder funktionell: von abdominellen Beschwerden, über AZ-Verschlechterung bis zu psychosozialen Notlagen. Sie erhalten zusätzliche Sicherheit im Einsatz von Ressourcen zur Abklärung, aber auch zu rechtlichen Grundlagen, Grenzen und Haftungsfragen, gerade in unklaren und unsicheren Situationen. Zudem zieht sich der Aspekt ihrer Kommunikation als Führungskraft – sichere Kommunikation mit dem Team im Schockraumeinsatz, belastungsadaptiertes Führen in Crowding-Situationen und Kommunikation/Deeskalation im Umgang mit Patienten und Angehörigen – als Rahmen durch das gesamte Seminar.

Als **Chirurg**: Sie kennen aus Ihrer Erfahrung akute Erkrankungen des Bauchraumes und die zum Teil dramatischen Verläufe – wissen aber auch, dass über 90% der Notaufnahmepatienten mit Bauchschmerzen keine chirurgische Intervention brauchen. Sie erhalten zusätzliche Sicherheit im Einsatz von Ressourcen zur Abklärung, aber auch zu rechtlichen Grundlagen, Grenzen und Haftungsfragen, gerade in unklaren und unsicheren Situationen. Zudem zieht sich der Aspekt ihrer Kommunikation als Führungskraft – sichere Kommunikation mit dem Team im Schockraumeinsatz, belastungsadaptiertes Führen in Crowding-Situationen und Kommunikation/Deeskalation im Umgang mit Patienten und Angehörigen – als Rahmen durch das gesamte Seminar.

Als **Anästhesist/Intensivmediziner**: Sie wissen um die Bedeutung der Kommunikation in kritischen Situationen und wissen um Ihre Wirkung und die Bedeutung Ihres Wortes in kritischen Situationen – in der kritischen Phase einer Behandlung, im Gespräch mit einem Angehörigen oder Patienten in einer angespannten Situation oder beim Priorisieren, wenn mehrere kritische Patienten auf Ihre Hilfe warten. Diese Themen bilden den Rahmen unseres Seminars, das sich im weiteren mit der Abklärung und Risikostratifizierung wenig-offensichtlicher Probleme befasst: Bauchschmerzen, AZ-Verschlechterung, aber auch psychosoziale Probleme werden behandelt – und die Möglichkeiten zum strukturierten Vorgehen dargestellt. Die Sicherheit dafür bildet das Wissen über rechtliche Grenzen, die wir kompakt thematisieren, um Fallen umgehen zu können.

Expertenkurs „Klinische Notfallmedizin“ Klinikum Fulda 2017

Es werden folgende Inhalte des European Curriculum for Emergency Medicine bzw. des Curriculums der Landesärztekammer Berlin behandelt:

European Core-Curriculum for Emergency Medicine:

- 3.2.3 Endokrine und metabolische Notfälle bei Erwachsenen und Kindern
- 3.2.4 Flüssigkeits- und Elektrolytstörungen
- 3.3.1 Akute Bauchschmerzen
- 3.3.5 Nicht verletzungsbedingte Blutung
- 3.3.23 Erbrechen
- 3.4.2 Analgesie und Sedierung bei Erwachsenen und Kindern
- 3.3.9 Diarrhoe
- 3.3.11 Anstieg der Körpertemperatur
- 3.3.13 Ikterus
- 3.3.21 Harnwegssymptome (Dysurie, Oligurie/Anurie, Polyurie)
- 3.5.8 Maßnahmen im Gastrointestinaltrakt
- 3.5.9 Maßnahmen im Urogenitaltrakt
- 3.2.16 Renale und urologische Notfälle bei Erwachsenen und Kindern
- 3.2.6 Gastrointestinale Notfälle bei Erwachsenen und Kindern
- 3.2.8 Hämatologische und onkologische Notfälle bei Erwachsenen und Kindern
- 3.2.9 Immunologische Notfälle bei Erwachsenen und Kindern
- 3.4.1 Missbrauch und Misshandlung von Erwachsenen und Kindern
- 3.4.5 Forensische Fragen

Weiterbildungsordnung Ärztekammer Berlin:

Qualitätsmanagement und Fehlerkultur

- Grundlagen, Bedeutung und Nutzen
- Struktur-, Prozess-, Ergebnisqualität
- Beschwerdemanagement
- Fehlerentstehung in komplexen Arbeitsumgebungen
- Prinzipien und Leitsätze des Crew Resource Management
- Prinzipien adäquater Kommunikation
- Qualitätsindikatoren
- Dokumentation

Rechtliche und ethische Grundlagen

- Allgemeine Rechtsgrundlagen
 - Strafrecht
 - Zivilrecht,
 - Sozialrecht (SGB)
 - Standesrecht (Arztrecht, Kammergesetz, Weiterbildungsordnung)
- Haftung und Versicherungsfragen (mit praktischen Beispielen)
- Behandlungsumfang, Behandlungsverweigerung, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuung

Expertenkurs „Klinische Notfallmedizin“ Klinikum Fulda 2017

- Meldepflichten (z.B. Infektionsschutzgesetz, Todesbescheinigung, Arzneimittelzwischenfälle, MPG)

Umgang mit speziellen Situationen

- Menschen
- Sterbende
- Leichenschau (incl. Rechtsmedizinischer Aspekte)
- mit Behinderung
- Interkulturelle Kompetenz
- Gewaltopfer (häusliche und sexualisierte Gewalt, Kindesmissbrauch)
- Gewalt in der Notaufnahme
- Einschränkung der Freiheitsrechte
- Alkohol und Drogen

Deeskalationstraining

Expertenkurs „Klinische Notfallmedizin“ Klinikum Fulda 2017

Modul 3 (23 UE): „Wo´s kribbelt, juckt und blutet“

Leitsymptome aus Neurologie, Traumatologie und den „kleinen Fächer“ – ein rein medizinischer Abriss aus den Bereichen, die an den meisten Krankenhäusern Deutschlands nicht als Hauptabteilung vertreten sind und strukturierte Versorgung des schweren Traumas.

Was Sie in diesem Modul lernen:

Als Internist/Allgemeinmediziner:

Jeder kann alles haben – eine pragmatische Einsicht amerikanischer Notfallmediziner. Zwischen Innerer Medizin und Neurologie eine klare Grenzlinie zu ziehen ist zu Beginn der Abklärung oft schwierig. Sie lernen in diesem Modul detailliert Abklärungsstrategien kennen, die es ihnen ermöglichen, lebensbedrohliche neurologische Krankheitsbilder in der Erstversorgung zu behandeln, aber auch auszuschliessen und gezielte Fragen an zu formulieren. Und was, wenn der synkopierte Patient eine Verletzung davon getragen hat? Sie bekommen das Rüstzeug, an dieser harten Grenze gut für die Patienten zu entscheiden, moderne Versorgungsstrategien bei Schwerverletzten inklusive. Und auch dabei: Fachgerangel auf engstem Raum – HNO-, Augen- und MKG-Notfälle.

Nicht zuletzt, und das ist eine Besonderheit dieses Moduls, werden die beiden Bereiche gewürdigt, die uns Notfallmediziner so fern liegen: Dermatologie und Psychiatrie.

Als Chirurg:

Die Versorgung traumatisierter Patienten ist Ihnen vertraut und die notwendigen Techniken beherrschen Sie. Als Führungskraft müssen sie nun im Umfeld der immer weiterreichenden Spezialisierung Strukturen schaffen, die eine Verletztenversorgung rund um die Uhr auf höchstem Niveau gewährleisten – inklusive der Zertifizierung. Dieses Modul vermittelt den aktuellen Stand der Wissenschaft, nennt konkret Fallen und Möglichkeiten, diese zu umgehen. Mit dabei: die Verletzungen des Kopf-Hals-Bereiches, aber auch die konservativen Notfälle aus dem HNO-, MKG- und Augenbereich.

Und Neurologie? Als Chirurg? Sie sind ein pragmatisches Vorgehen und rasche Entscheidungen gewohnt. Das schadet nicht bei Leitsymptomen wie „Vigilanzminderung“, „Krampfanfall“ oder „Akute fokale Neurologie“. Auch nicht beim Leitsymptom „Schwindel“. Sie erhalten das Rüstzeug, lebensbedrohliche Bilder zu identifizieren und erstzuversorgen, sowie die weitere fachärztliche Versorgung mit ihren gezielten Fragen zu bahnen.

Nicht zuletzt, und das ist eine Besonderheit dieses Moduls, werden die beiden Bereiche gewürdigt, die uns Notfallmediziner so fern liegen: Dermatologie und Psychiatrie.

Als Anästhesist/Intensivmediziner:

Die Versorgung schwerverletzter Patienten kennen sie aus Schockraum, OP und den Verlauf der ersten Tage von der Intensivstation. Wir bereiten Sie in diesem Modul vor, auf der Grundlage Ihrer Erfahrung die Seiten zu wechseln und selber die Abklärung und die Erstversorgung mit durchzuführen. Dieses Modul vermittelt den aktuellen Stand der Wissenschaft, nennt konkret Fallen und Möglichkeiten, diese zu umgehen. Mit dabei: die Verletzungen des Kopf-Hals-Bereiches, aber auch die konservativen Notfälle aus dem HNO-, MKG- und Augenbereich.

Strukturiertes Arbeiten ist Ihre Stärke und sie sehen gerne rasche Erfolge. Das schadet nicht bei Leitsymptomen wie „Vigilanzminderung“, „Krampfanfall“ oder „Akute fokale Neurologie“. Auch nicht beim Leitsymptom „Schwindel“. Sie erhalten das Rüstzeug,

Expertenkurs „Klinische Notfallmedizin“ Klinikum Fulda 2017

lebensbedrohliche Bilder zu identifizieren und erstzuversorgen, sowie die weitere fachärztliche Versorgung mit ihren gezielten Fragen zu bahnen.

Nicht zuletzt, und das ist eine Besonderheit dieses Moduls, werden die beiden Bereiche gewürdigt, die uns Notfallmedizinern so fern liegen: Dermatologie und Psychiatrie.

Es werden folgende Inhalte des European Curriculum for Emergency Medicine bzw. des Curriculums der Landesärztekammer Berlin behandelt:

European Core-Curriculum for Emergency Medicine

3.2.2 Dermatologische Notfälle bei Erwachsenen und Kindern

3.2.5 Notfälle Im Hals-, Nasen-, Ohren-, Mund- und Nackenbereich bei Erwachsenen und Kindern

3.5.7 Kompetenzen und Maßnahmen im Hals-Nasen-Ohren-Bereich

3.2.7 Gynäkologische und geburtshilfliche Notfälle

3.3.19 Hauterscheinungen bei Erwachsenen und Kindern

3.2.13 Ophthalmologische Notfälle bei Erwachsenen und Kindern

3.4.8 Probleme bei älteren Menschen

3.5.13 Kompetenzen und Maßnahmen im Bereich Geburtshilfe und Gynäkologie

3.5.14 Kompetenzen und Maßnahmen im Bereich Ophthalmologie

3.2.12 Neurologische Notfälle bei Erwachsenen und Kindern

3.3.2 Verhaltensstörungen und Agitiertheit

3.3.3 Bewusstseinsveränderungen bei Erwachsenen und Kindern

3.3.4 Rückenschmerzen

3.3.12 Kopfschmerzen bei Erwachsenen und Kindern

3.3.17 Krampfanfälle bei Erwachsenen und Kindern

3.3.22 Vertigo und Schwindel

3.5.12 Kompetenzen und Maßnahmen im Bereich Neurologie

3.2.15 Psychiatrische Erkrankungen und Verhaltensstörungen

3.2.17 Traumata bei Erwachsenen und Kindern

3.2.11 Muskuloskelettale Notfälle

3.5.11 Techniken im Bereich Muskel-Skelett-System

3.5.17 Wundmanagement

Expertenkurs „Klinische Notfallmedizin“ Klinikum Fulda 2017

Modul 4 (21 UE): „Das können wir“

Spezifische Aspekte der Notfallmedizin, der Katastrophenmedizin und Leitsymptome, die keinem der klassischen Fächer zuzuordnen sind.

Was Sie in diesem Modul lernen:

Als **Internist/Allgemeinmediziner, Chirurg und Anästhesist/Intensivmediziner**: Natürlich gibt es zahlreiche Fachärzte im Krankenhaus – aber wer ist der Experte für Vergiftungen, für Unterkühlungen, wer behandelt Patienten im Schock, wenn die Ursache noch unklar ist? Sie lernen die Weichenstellung für diese Patienten kompetent übernehmen zu können und stehen mit Expertenwissen den Kollegen der Abteilungen zur Verfügung.

Ausführlich beschäftigen wir uns in diesem Modul auch mit Großschadenslagen und dem Vorgehen in der ZNA – denn wer könnte in diesem Abschnitt besser die Leitung übernehmen, als wir selber? In einer Simulation sammeln Sie Erfahrungen, auf denen Sie aufbauen können und die Ihnen konkret vor Ort helfen!

Es werden folgende Inhalte des European Curriculum for Emergency Medicine bzw. des Curriculums der Landesärztekammer Berlin behandelt:

European Core-Curriculum for Emergency Medicine

Infektionskrankheiten und Sepsis bei Erwachsenen und Kindern

3.3.14 Schmerzen in den Armen

3.3.15 Schmerzen in den Beinen

3.3.18 Schock bei Erwachsenen und Kindern

3.4.3 Katastrophenmedizin

3.4.4 Umweltbedingte Unfälle bei Erwachsenen und Kindern

3.4.6 Verletzungsprävention und Gesundheitsförderung

3.4.9 Toxikologie bei Erwachsenen und Kindern

3.3.8 Schreiendes Baby

3.4.10 Präklinische Versorgung

3.5.10 Kompetenzen und Maßnahmen im Bereich Hygiene

3.4.11 Psychosoziale Probleme

Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Berlin:

Management von Großschadensereignissen

- Interne und externe Schadensereignisse
- CBRN-Lagen
- Strukturen des Krisenmanagements
- Praktische Übungen